

## **Pressekonferenz**

# **Die Sparkasse an der Lippe berichtet über ein spannendes Geschäftsjahr 2020**

Lünen im April 2021

„Eine Situation wie sie uns im Jahr 2020 getroffen hat, hat niemand von uns zuvor erlebt, entsprechend kalt wurden auch wir im ersten Moment erwischt“, so der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse an der Lippe Heiko Rautert. „Im Nachhinein kann ich wohl behaupten, wir haben zusammen vieles richtig gemacht.“

„Die Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie waren nun mal einzigartig und wir wurden vor neue Herausforderungen gestellt. Nicht alle Lösungen finden überall sofort die uneingeschränkte Zustimmung. Daher möchten wir uns an dieser Stelle bei allen unseren Kundinnen und Kunden, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die verständnisvolle, besonnene und professionelle Weise bedanken, wie sie die meist alternativlosen Einschränkungen mitgetragen und Verständnis aufgebracht haben“, so Rautert.

Die Sparkassen gehören zu den Funktionsträgern, die analog zum Lebensmittelhandel auch während der Krise leistungsfähig bleiben mussten. Das konnte die Sparkasse an der Lippe jederzeit gewährleisten. Derzeit können Serviceleistungen nicht an allen Standorten personengestützt erfolgen, da die Corona-Arbeitsschutzverordnung eine Personalmischung nicht zulässt, was aber aufgrund der Teambildungen dann nicht zu vermeiden wäre. Die Sparkasse beteiligte sich mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übrigens auch an der Testempfehlung der Bundesregierung, noch bevor die Pflicht bestand und stellt wöchentlich Tests zur Verfügung.

Im Markt hat die Sparkasse in einem Jahr wirtschaftlicher Extremsituationen ein solides Ergebnis erzielt. „Unsere Kunden haben uns sogar mehr Vertrauen entgegengebracht, die Multikanalstrategie,

also die Erreichbarkeit der Sparkasse auf vielen Wegen, von persönlich bis digital, war sicherlich ein Vorteil in dieser Situation“. Die Pandemie hat aber auch dafür gesorgt, dass einige Entwicklungen beschleunigt wurden, zum Beispiel in der Digitalisierung, dem mobilen Bezahlen und auch dem Wertpapiergeschäft, wo bisher gerade die breite Bevölkerung Deutschlands Vorbehalte hatte.

Aber nicht nur Corona beschäftigte die Sparkasse. Zusätzlich stellen die anhaltende Niedrigzinsphase und unverändert schwierige Rahmenbedingungen nach wie vor große Herausforderungen für die Kreditwirtschaft dar. „Wir könnten mit den Marktergebnissen wirklich uneingeschränkt zufrieden sein, wären da nicht die negativen Zinsen, die die Rentabilität der Sparkassen stark belasten“, führt Martin Abdinghoff, Mitglied des Vorstands der Sparkasse, aus.

### **Das Einlagengeschäft der Sparkasse an der Lippe**

Die Bilanzsumme der Sparkasse wuchs im Berichtsjahr um rund 7 Prozent auf 2,2 Mrd. € an. Die Passivseite, also die Kundeneinlagen, weisen ein Wachstum von 148 Millionen, vornehmlich von Privatkunden auf. Das entspricht einem Plus von 16 % bei Privatkunden. Die Gelder landen zum Großteil im „Vorsichtssparen“, sind also kurzfristig verfügbar. Nicht alles konnte die Sparkasse in Form von Krediten wieder ausleihen, der Passivüberhang stieg auf 254 Millionen €, was sicherlich auch darauf zurückzuführen ist, dass nahezu alle nationalen Institutgruppen ein Verwarentgelt einführen oder bereits eingeführt haben und zum Teil nochmals verschärfen.

„Bisher, also bereits seit 2014, hat die Sparkasse an der Lippe ihre Privatkunden vor den Auswirkungen der negativen Marktzinsen, die wesentlich durch die Geldpolitik der EZB beeinflusst werden, schützen können. Keine Sparkasse möchte auf Kundeneinlagen ein Verwarentgelt erheben, aber auch hier können wir uns dieser Entwicklung nicht verschließen“, so Heiko Rautert. Auch die Sparkasse an der Lippe wird in diesem Jahr ein Verwahrgeld im Privatkundenbereich flächendeckend einführen, bei dem es allerdings hohe Freigrenzen geben wird, so dass ca. 98 % der Kunden nicht betroffen sind.

### **Das Wertpapiergeschäft der Sparkasse an der Lippe**

Die Sparkasse empfiehlt nicht nur in Zeiten anhaltender Niedrigzinsen den Vermögensaufbau in Wertpapieren, insbesondere Fonds, die sich durch eine Risikostreuung auszeichnen. „Das haben wirklich viele unserer Kunden getan und sind sehr gut damit gefahren“, ergänzt Martin Abdinghoff. Netto stieg der Absatz von Wertpapie-

ren um 21,1 Mio. €. Insbesondere das regelmäßige Sparen in Fonds wird in Anbetracht der Zinssituation immer beliebter. Der Bestand an Wertpapiersparverträgen stieg um mehr als 2.000 Stück.

### **Das Kreditgeschäft der Sparkasse an der Lippe**

In dieser außergewöhnlichen Zeit ist die Sparkasse an der Lippe ihrer Rolle als Hausbank und ihrer Funktion als der verlässliche Berater gerecht geworden, hat vielfach Hilfe geleistet, um Kunden in Notlagen mit Liquidität zu versorgen. Das gilt besonders im Bereich der Firmenkunden. Schon früh hat die Sparkasse aktiv Kunden auf die Möglichkeit der Tilgungsaussetzung angesprochen. Rund 400 Verträge befinden sich in der Aussetzung. Darüber hinaus befassten sich phasenweise nahezu alle Kundengespräche mit den Fördertöpfen und deren Zugangsmöglichkeiten. Das Kreditgeschäft verzeichnet ein Wachstum von 5 %, 341 Mio. € an Neubewilligungen waren dafür erforderlich.

### **Sparkasse digital**

Mit einer Quote von mehr als 60 % nutzt inzwischen der überwiegende Teil der rund 76.000 Kunden der Sparkasse an der Lippe das Onlinebanking zur Abwicklung des persönlichen oder betrieblichen Zahlungsverkehrs. Gerade im letzten Jahr ist die Quote um fast 10 % gestiegen. 1,2 Mio. mal wurde von Kunden in 2020 auf das Onlinebanking zugegriffen, 32 Mio. Transaktionen durchgeführt. Allein 7.000 Mal wurde die bequeme Bezahlung über die Smartphonekontakte – KWITT – im Durchschnitt monatlich genutzt. Dass sich die Digitalisierung auch im Wertpapiergeschäft durchsetzt, zeigt die Zahl von 116.000 Zugriffen auf die S-Invest-App, einem Medium zum bequemen Wertpapierhandel für Privatkunden. Auch die Multibankingfunktion, also die Möglichkeit, auch fremde Bankverbindungen im Sparkassen-Onlinebanking einzubinden, erfreut sich steigender Beliebtheit. Mehr als 200 Kartenzahlungsterminals (+20 % in 2020) sind bei Kunden der Sparkasse an der Lippe im Einsatz. Auf der anderen Seite sinkt auch die Anzahl von Bargeldverfügungen an den Geldautomaten signifikant.

### **Neues von der Sparkasse**

Im Sommer 2021 eröffnet die Sparkasse an der Lippe ein KundenserviceCenter, welches auf dem neuesten technischen Stand online (Videoberatung) oder telefonisch für alle Fragen rund um die persönlichen Finanzen der Kundinnen und Kunden zur Verfügung steht. Bequem soll es sein, von überall soll eine Erreichbarkeit gegeben sein und es soll dann zur Verfügung stehen, wenn der Kunde es braucht. Es wird unsere größte Geschäftsstelle“, so Martin Ab-

dinghoff zur Zielsetzung. Damit möchte die Sparkasse aber auch das Servicelevel nochmals deutlich verbessern, denn gerade in Zeiten von Corona nimmt der Kunde das Angebot der Distanzberatung auch gerne an. Allein die Anzahl der eingehenden Telefonate stieg im Jahr 2020 von rund 100.000 auf 137.000 an. Neben der persönlichen Beratung ist nun auch Chatbot Linda auf der Internetseite der Sparkasse als digitale Ansprechpartnerin eingebunden. Über 1.000 Kunden nutzen den Service im Schnitt im Monat.

### **Umgang mit Prämiensparverträgen**

Das Thema Prämiensparen und die damit verbundene Entscheidung des Bundesgerichtshofs zur Kündigung klar definierter Vertragskonstellationen, waren schon mehrfach in den Medien präsent.

„Auch wenn wir im Recht sind, solche Schritte sind nicht angenehm. Wir sind zunächst einen anderen Weg gegangen. In den letzten Monaten haben wir gemeinsam in persönlichen Gesprächen mit unseren Kunden alternative Anlagekonzepte entwickelt, die auch in der heutigen Zeit vergleichbare Renditen in Wertpapieranlagen oder Renditeersatzprodukten erzielen. Nur, wenn das nicht erfolgreich war, kommen auch wir an einer Kündigung nicht vorbei. Betroffen davon rund 2 % unserer Einlagenbestände. Natürlich kündigen wir nur dann wenn die definierten Voraussetzungen erfüllt sind“, erläutert Rautert das Vorgehen der Sparkasse.

### **Ausblick**

„Wir wissen aber auch, dass das laufende Jahr noch herausfordernder werden wird. Die wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise für Unternehmen und Privatpersonen sind zwar derzeit noch überschaubar, die langfristigen Auswirkungen aber noch kaum kalkulierbar. Themen wie Regulatorik und natürlich die Negativzinsen werden uns weiterhin begleiten. Wir möchten alle auf diesem Weg aber auch ermuntern, weiterhin zuversichtlich zu bleiben und sich den Herausforderungen zu stellen, auf die Sparkasse an Ihrer Seite können Sie sich verlassen“, so Heiko Rautert abschließend.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Bernd Wieck

Sparkasse an der Lippe

Graf-Adolf-Straße 39, 44532 Lünen

Telefon: 02306/105-5271

Bernd.Wieck@sparkasse-adl.de